

## Ein Spalier aus Rosen

**HOCHZEIT** Liebe „auf den zweiten Blick“ führte zum Eheglück.

**KELHEIM.** Stefan Schindler führte am Samstag seine Braut Katrin Immer in der Affeckinger Heilig-Kreuz Kirche zum Traualtar. Mit dabei und passend zur Frau Mama, in Weiß und Flieder, war Töchterchen Pia.

„Kennen gelernt haben wir uns am Gillmoos-Samstag vor sechs Jahren“, erzählte der Bräutigam. Nein, Liebe auf den ersten Blick sei es nicht gleich gewesen. Doch der Kontakt habe angehalten, bis „wir im November darauf ein Paar wurden“. Drei Jahre später kam Töchterchen Pia auf die Welt. Vor fast genau einem Jahr hatte das Paar die Liebe auf dem Standesamt besiegeln lassen. Um das „Gesamtkonzept Familie“ rund zu machen, schworen sich die Brautleute nun vor Gott und Pfarrer Markus Meier ewige Treue.

Spalier standen die „Naturfreunde“ und SC-Fussballer für ihre Vereinsmitglieder. Nicht nur Reis regnete es aus den Händen von Familie und Freunden, sondern auch ein paar Regentropfen fielen auf die Frischvermählten und ihre Gäste. „Das bringt Glück und Segen“, wusste die Braut. Nachdem auch die weißen Tauben geflogen waren, machten sich Gäste und Brautpaar im Autokonvoi auf zur Hochzeitsfeier. (xes)



Durchs Rosenspalier schritten Katrin Immer und Stefan Schindler ins gemeinsame Leben. Foto: Schmidl

## „Seereiwa“ bei Jubiläum

**AKTIV** Kelheimer beim Fischerstechen in Neuburg

**KELHEIM.** Die „Seereiwa“ vertreten Kelheim beim Neuburger Fischerstechen, das von den Neuburger Fischersteckern am 31. Mai zum 40. Mal gefeiert wird. Zu dem Fischerstechen sind traditionell sechs Mannschaften eingeladen. 2014 sind dies Gruppen aus Bamberg, Donauwörth, Steppberg, Ingolstadt und Neuburg sowie seit 1986 zum ersten Mal wieder Kelheim.

Kelheim hat bei diesem Turnier eine lange Tradition, hat doch der Kelheimer Richard Roithmeier aus dem Fischerdörfel das Turnier in den Jahren 1976, 1977 und 1978 gewonnen und in den Jahren 1979, 1980, 1981 und 1986 den zweiten Platz belegt. Für seine drei Siege erhielt er den begehrten Wanderpokal.

Zum 40. Fischerstechen war es den Neuburgern wichtig, die Städtemannschaften der ersten Stunde dabei zu haben. Aufgrund der in den letzten Jahren in Kelheim abgehaltenen Fischerstechen meldete man sich mit bei den „Seereiwer“ und natürlich haben die „Seereiwa“ gerne zugesagt. Leider befindet sich der noch immer aktive Richard Roithmeier, er steuert jetzt eine der vier Zillen beim Kelheimer Fischerstechen, zum Wettkampf in Urlaub und kann so nicht teilnehmen. Trotzdem wollen die „Seereiwa“ die Kelheimer Farben würdig vertreten.

# Miniköche meistern Prüfungsaufgaben

**ENDSPURT** Noch zwei Miniköche-Treffen finden statt, dann ist der erste Kurs zu Ende. Neue Interessenten können sich jetzt schon bewerben.

VON EVI SCHMIDL

**LANDKREIS.** Bei der IHK in Kelheim finden sich die zwölf Miniköche ein: Dieses Mal ist es ein bisschen weniger turbulent als sonst bei den Treffen der Nachwuchsköche. Die theoretische Abschlussprüfung ist den Mädchen und Jungs sichtlich nicht so ganz geheuer. Also rauf in den zweiten Stock. Gruppenleiterin Beate Schneider teilt die Fragebögen aus.

Es geht um Umweltschutz, die Ernährungspyramide und um unverzichtbare Getränke. „Wie wird ein Tisch gedeckt?“ lautet eine Frage. Bei einer anderen Frage sollen spezielle Küchen-Fachausdrücke „einge-deutscht“ werden. Ganz persönliche Lieblingsrezepte darf jeder Teilnehmer aufschreiben. Vivien hat ihre Glücks-Teletubbies mitgebracht, und auch einige andere ziehen ihre Glücksbringer aus der Tasche. Die Köpfe rauchen.

„Nein, Rechtschreibfehler werden nicht gewertet“, sagt Schneider, und das macht zum ersten Mal bei diesem Treffen die Miniköche richtig froh. Freilich wurden alle in der vorangegangenen Theoriestunde vorbereitet. Nils schätzt nach der Fragebogenabgabe, „es geht so.“ Sein Namensvetter glaubt auch nicht, alles richtig gemacht zu haben. „Is so ganga“, sagt er. Die Seite mit den Verbesserungsvorschlägen habe er ausgelassen. Die Anderen schließen sich mit der Aussage, „es passt ja alles“, an.

Korbinian Zellner, Leiter einer künftigen Gruppe, kommt auch. Alle sammeln sich vor dem Gebäude. Nils D., Nils G., Leon, Vivien, Leopold, Moritz, Sofia Lena, Nadine, Nico, Timo und Amelie werden auf die Autos verteilt, und schon geht's los zum Gasthof Stockhammer. Dort hat Fritz Greinwald jun. die Schnitzel schon vorbereitet. Also müssen nur noch Tische gedeckt und das Servieren geübt werden.

Denn schließlich soll sich ja die Kelheimer Gruppe beim großen Galaessen in Grafenau, zu dem die Miniköche und ihre Eltern an ganz Bayern zusammen kommen, nicht blamieren. Auf die Übungsteller kommen Schnitzel und Pommies, die Gesichter entspannen sich und munter wird geplaudert. Zum Abschluss gibt's ein Eis – schon ist der Prüfungstag überstanden.

Ein wenig Bedauern kommt



Nach der Prüfung kocht der Chef des Hauses Stockhammer, Fritz Greinwald (links), für die Miniköche.



„Hurra, ich kann drei Teller halten“, freut sich Amelie.

Fotos: Schmidl

schließlich bei den Miniköchern auf, „weil wir uns jetzt nicht mehr oft treffen“. Bald sind nämlich die zwei Kursjahre um, bedauern die künftigen „Küchenmeister“.

„Wer will Minikoch werden?“, lautet deshalb die Frage von Beate Schneider. Ab September ist ein Neustart des beliebten Projekts geplant. Zehn- bis elfjährige Jugendliche, die Interesse

am Kochen, gesunder Ernährung und Lebensmitteln haben, können sich ab sofort mit einem Anschreiben bewerben. Die zweijährige Kurs-Teilnahme kostet je Minikoch 150 Euro.

Dafür gibt es auch eine Grundausstattung mit Kochbekleidung (leihweise), einen Utensilienkoffer (mit Messer, Schäler, Spätzleblett), 20 Kochveranstaltungen, vier Theorieein-

heiten und diverse Besichtigungsangebote.

Gastronomen in der Region stellen den Miniköchern ihre professionellen Küchen zur Verfügung und sponsern auch die Lebensmittel. In der Bewerbung sollte stehen, warum jemand Minikoch werden möchte. Interessenten dürfen eine kurze Familienbeschreibung gerne mit anfügen.

### MINIKÖCHE GESUCHT

- **Es werden neue** Miniköche gesucht. Die Anfängergruppe besteht aus Kindern zwischen elf und zwölf Jahren.
- **Bedingung für die** Teilnahme ist das Interesse an Lebensmittel und Speisenzubereitung.
- **Das Motto der** Miniköche lautet „Lernen mit viel Spaß“.
- **Bewerbungen sind** an Beate Schneider, Emil-Ott-Straße 5, 93309 Kelheim (Kennwort: „Miniköche“) zu richten. Bewerbungsschluss für die neue Gruppe ist der 15. Juni.
- **Nächstes Treffen** der aktuellen Gruppe ist am Dienstag, 3. Juni, von 14.30 Uhr bis etwa 17.30 Uhr. Die Mitglieder der aktuellen Gruppe treffen sich dazu dieses Mal im Gasthaus Kellner in Gundelshausen. (xes)



Die 14 Kinder mit Dekan Maier und ihren Tischmüttern

Foto: Pfarrei

## Gemeinschaft mit Jesus

**ERSTKOMMUNION** 14 Kinder aus Maria Himmelfahrt feierten

**KELHEIM.** „Jesus hält uns alle zusammen“: Mit dieser Zuversicht feierten am Sonntag 14 Kinder der Pfarrei Maria Himmelfahrt in der Stadtpfarrkirche ihre erste Heilige Kommunion. Der Jugendchor und die Kinder selbst gestalteten die Eucharistiefeier mit.

Dekan Hans Maier ging auf das

selbst gewählte Symbol der Erstkommunionkinder ein: ein Puzzle, das unter Anleitung von Marion Fochler in Ton entstanden war, mit Namen und Bilder der Kinder. „Wir Menschen brauchen Gemeinschaft, wir sind alle verschieden, aber gleich wertvoll und wichtig“, sagte Dekan Maier.



Nach Hornstein wurde schon 5500 v.Chr. gegraben.

Foto: Museum

## Bergbau der Vorzeit

**VORTRAG** Referent erläutert die Arnhofer Befunde

**KELHEIM.** Zu einem Vortrag „Abensberg-Arnhofen vor 6000 Jahren – Bergbau im Hausfleiß“ lädt das Archäologische Museum der Stadt Kelheim an diesem Mittwoch um 20 Uhr ein. Referent ist Dr. Georg Roth, Uni Köln. Er hat selbst in Arnhofen gegraben. Der Eintritt beträgt drei Euro pro Person.

Schon 5500 v. Chr. wurde auf den Flächen eines trockengefallenen Flusstales östlich des heutigen Arnhofen Hornstein abgebaut. Dies entwickelte sich zum Untertage-Bergbau und wurde über Jahrtausende hinweg bis mindestens in die Mitte des dritten Jahrtausends v. Chr. betrieben.